

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 56 (1994)
Heft: 10

Rubrik: INFOLA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

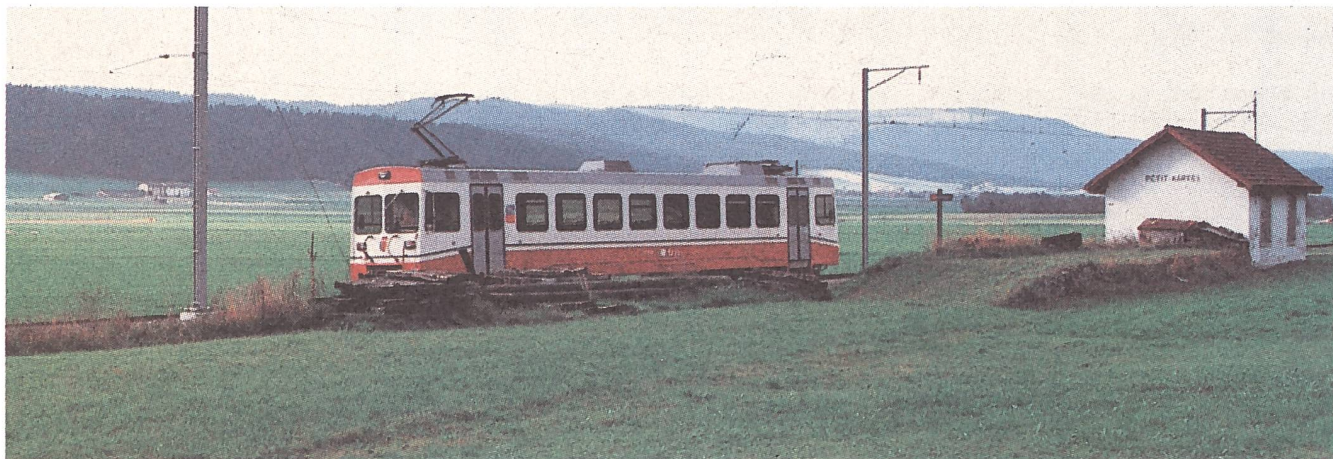
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neuenburger Landwirte haben im PC-Zug Platz genommen

EDV im täglichen Gebrauch

Pierre-Ivan Guyot, Ing. agr. ETH

Wer besitzt noch nicht seinen Bildschirm, seine Tastatur, seine Disketten und die vielseitigen Programme, die zusammen mit dem unabdingbaren Drucker das Leben angenehmer machen? Die Entwicklung der Informatik ist phänomenal, auch in der Landwirtschaft, wie dies nicht zuletzt auch aus einer Vielzahl von einschlägigen Artikeln in der Fachpresse hervorgeht. Im folgenden Beitrag geht es um Erfahrungen, die Landwirte aus dem Neuenburger Jura im Computer-Alltag machen.

Die Einführung der obligatorischen Buchhaltung für die Landwirtschaftsbetriebe seit 1994 und auch die Forderung nach einer rationellen Betriebsführung im Zuge der neuen Agrarpolitik schlägt sich im hohen Prozentsatz von Betrieben nieder (im Kanton Neuenburg zwischen 15 und 20 Prozent), die mit PC's ausgerüstet sind. Nach Angabe der Betriebsberatung und der Landwirtschaftskammer sind die Buchhaltungsprogramme am meisten vertreten. Es finden sich aber auch Software-Pakete für das Herdenmanagement und die Düngungsplanung. Die befragten Landwirte sind mehrheitlich noch jung und tragen ganz oder teilweise die Verantwortung für ihren Betrieb. Sie nehmen im übrigen Aufgaben im Rahmen verschiedener Berufsorganisationen und der Öffentlichkeit wahr. Ihnen gemeinsam ist allgemein gesprochen ein gewisser Dy-

namismus, der sich auch darin niederschlägt, wie sie sich vor drei oder vier Jahren der EDV-Thematik genähert haben.

Buchhaltung

Zur Zeit, wo die Landwirtschaft sich gegenüber dem freien Markt öffnen muss, sind die Begriffe Leistungsfähigkeit, Produktionsoptimierung und exzellente Betriebsführung von grosser Wichtigkeit. Dies hat dem Bedarf an Buchhaltungsprogrammen zusätzlich Auftrieb gegeben. Die Tatsache, dass es unabdingbar ist, zumindest für die Steuerbehörde eine Buchhaltung zu führen, hat das Ihre zur rasanten Entwicklung beigetragen. Ein einfaches elektronisches Kassabuch ist zu diesem Zwecke entwickelt worden. Bei den Buchhaltungssystemen können

die beiden unterschiedlichen Wege Steuerbuchhaltung oder DFE-Buchhaltung mit der Möglichkeit des Steuerabschlusses eingeschlagen werden. Auf dem Gebiet der Buchhaltungssoftware teilen sich die Betriebsberatung und die Landwirtschaftskammer den Löwenanteil. Einige private Anbieter sind aber ebenfalls im Markt.

Eine Bemerkung verdient die Aufmerksamkeit: Es ist ausserordentlich schwierig, ja unmöglich, aus einer einfachen Steuerbuchhaltung betriebswirtschaftliche Daten zu ziehen. In der Tat bedingt die betriebswirtschaftliche Analyse die scharfe Auseinanderhaltung der verschiedenen Konten, weil sonst die Elemente einer Analyse zum vorneherein fehlen. Weil die Buchhaltungspflicht bzw. die Aufzeichnungspflicht ohnehin besteht, ist es sinnvoll, direkt auf eine betriebswirtschaftliche Buchhaltung zu gehen. So bleiben die aufgewendeten Anstrengungen nicht ungenutzt und dienen nicht nur dazu, einer Gesetzespflicht nachzukommen. Das bedingt zwar einen grösseren Zeitaufwand, die Resultate, die dabei herauskommen, sind aber sehr viel aussagekräftiger.

Disziplin, Regelmässigkeit, Strenge und Geduld; dies sind allerdings wich-

tige Voraussetzungen, um die Buchhaltung auf dem PC zu erledigen. Aber gemäss Aussagen der befragten Betriebsleiter lohnt sich der Einsatz. Man muss sich hinsetzen und sich die nötige Zeit nehmen, um zielgerichtet voran zu kommen. Wenn man sich einmal eingearbeitet hat, geht es von selbst, sich an die Tastatur zu setzen und – ohne grosse Mühe – erscheinen die Buchstaben und Ziffern sogar im richtigen Feld auf dem Bildschirm.

Herdenmanagement und Düngungsplanung

Es handelt sich hier um die beiden Programme «Kuhplaner» und «Schlagkartei», wie sie von der Officialberatung angeboten werden. Obwohl die Verkaufszahlen bedeutend niedriger sind als bei den Buchhaltungsprogrammen, ist insbesondere das Herdenmanagement ansehnlich verbreitet, denn mit 70 Prozent am landwirtschaftlichen Einkommen nimmt die Tierproduktion im Kanton Neuenburg einen hohen Stellenwert ein. Das Programm erlaubt es, den Tierbestand auf verschiedenen Ebenen und über mehrere Jahre zu beobachten und wegweisende Schlüsse daraus zu ziehen. Die individuelle Berücksichtigung jedes Tieres erlaubt die monatliche Anpassung des Kraftfutters an die Milchleistung und die Qualität des Rohfutterangebotes. Die bedarfsgerechte Fütterung wirkt sich positiv auf die Fruchtbarkeit mit einer besseren Non-Return-Rate und niedrigeren Tierarztkosten aus; alles Faktoren, die glaubhaft belegen, dass sich die Anstrengungen in die elektronische Datenverarbeitung auch bezahlt machen.

Die integrierte Produktion nimmt einen beachtlichen Aufschwung im Zusammenhang mit den Ökologisierungstendenzen, wie sie im 7. Landwirtschaftsbericht vorgezeichnet ist. Im Kanton Neuenburg sind mehr als 50 Prozent der Betriebe einem IP-Programm angeschlossen. Dieser hohe Anteil erklärt sich auch aus den Betriebsstrukturen im Neuenburger Jura mit überdurchschnittlich grossen Betrieben und einem schwachen Tierbesatz von lediglich etwa 1 GVE pro Hektare. In der IP aber spielt die Düngung eine grosse Rolle, woraus das Interesse an der einschlägigen Software für die Düngungsplanung resultiert. Diese Ten-

denz wird sich aller Voraussicht nach noch verstärken.

Geduld mit dem PC ...

Einen Computer und die dazugehörige Software zu kaufen, um Zeit zu gewinnen, ist illusorisch. Das Ziel liegt nicht darin, sondern es geht darum, den Betrieb besser zu überblicken und im Griff zu haben. Die Arbeit am Computer fällt vorwiegend im Winter mit der Auswertung der Daten und den Schlussfolgerungen für die Planung an. Dann mag es angebracht sein, wöchentlich ein oder sogar mehrere Abende vor dem Bildschirm zu verbringen, dies um so mehr, als nicht selten die Gefahr besteht, sich von einem der vielen Computerspiele fesseln zu lassen. Dafür ist es im Sommer ruhiger, und die dem Kameraden PC gewidmete Zeit beschränkt sich im Maximum auf eine oder allenfalls mehrere Stunden wöchentlich.

... die Mühe aber lohnt sich

Die befragten Betriebsleiter sind einer Meinung und beglückwünschen sich, im PC-Zug Platz genommen zu haben. Obwohl dieses Arbeitsinstrument nur Zeit benötigt, sind die Erkenntnisse für die Betriebsführung von grossem Nutzen. Die Zeit ist übrigens bei weitem nicht verloren, weil sie sich durch eine bessere Betriebsführung bemerkbar macht, die sich auch finanziell auswirkt. Man muss es wagen, hinein zu springen: Wenn der Schritt einmal vollzogen ist, beginnt ein wahres Abenteuer. Das kann sehr weit gehen, wenn man sich die Möglichkeiten der Informatik vor Augen hält: Einer der interviewten Landwirte hat sich sogar ein Zeichnungsprogramm zugelegt, mit dem er in der Lage gewesen ist, den Plan für seine neue Wohnung zu erstellen. Im übrigen verbrachte er regelmässig mehrere Abende pro Woche damit, die Feinheiten seines Software-Werkzeuges zu entdecken. Ohne es soweit



Das Herdenmanagement über den Computer nehmen. Die Anfangsschwierigkeiten sind rasch überwunden.

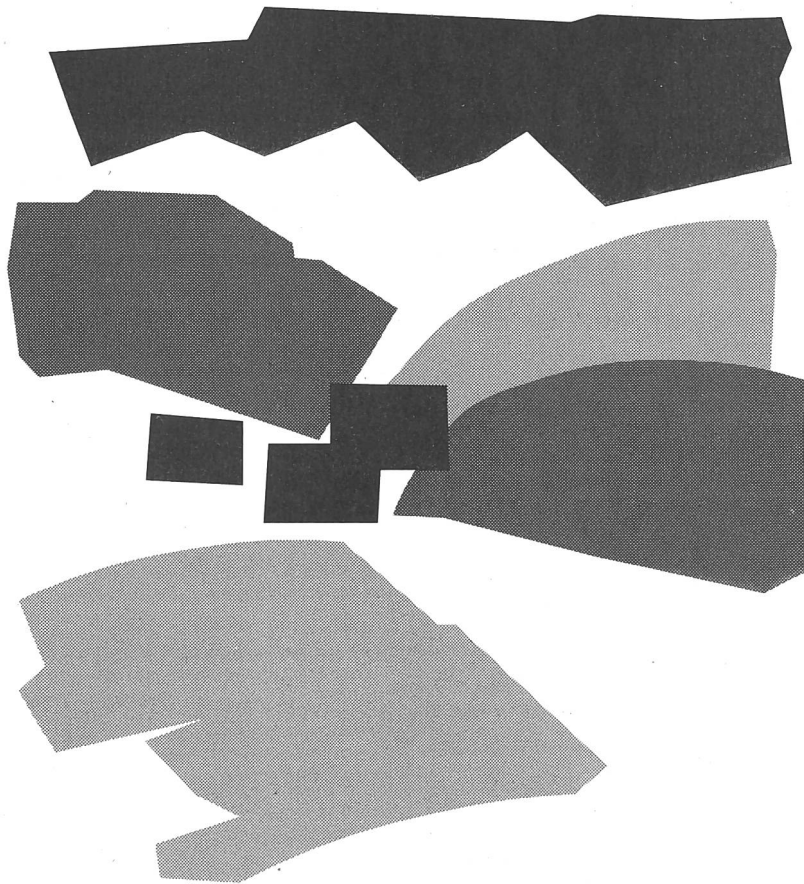
zu treiben, darf man zur Kenntnis nehmen, dass die EDV mit einem Minimum an Schulung zum Beispiel im Rahmen eines Kurses jedermann und jeder Frau zugänglich ist.

Was ist zu verbessern?

Ein Problem, nebst der Tatsache, dass die Computer ungemein schnell veral-

ten, weil sich die Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung in rasantem Tempo erhöht, ist die Beobachtung der Betriebsleiter, dass die Daten sehr oft zweimal eingelesen werden müssen, je nachdem, ob mit dem einen oder dem andern Programm gearbeitet wird. Es wäre wünschbar, über vernetzte Software zu verfügen, um in die Lage versetzt zu werden, mit einem Programm alles zu erledigen. Sowohl

die Officialberatung als auch private Anbieter arbeiten an der Verfeinerung beziehungsweise an der Entwicklung des programmübergreifenden Datentransfers.



St.Gallen

13. – 23. Oktober 1994

Schweizer Messe für
Land- und Milchwirtschaft

olma 

Bahnfahrer profitieren vom Kombi-
ticket OLMA-Eintritt und Bus